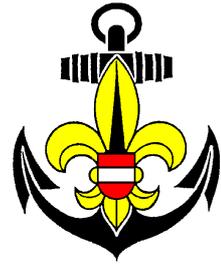




RUDER-BLATT



Die Zeitung der Seepfadfindergruppe S.M.S. Novara



Über die Toppen geflaggt

Inhalt:

Einleitung	Seite 2
Portrait	Seite 3
Das Kolonnen-PWK auf der Donauinsel, Weltrekordversuch im LineDance	Seite 4
Führererennung des Landesverbandes in unserem Pfadfinderheim	Seite 5
Das Sommerlager in Wallsee	Seite 6
Und was sagen die WiWö zum Sommerlager	Seite 13
Der Lotsen Abschiedslager	Seite 16
Das Free Live Jamboree	Seite 17
Der Knoten des Monats /.....	Seite 18
Rätsel	Seite 19
Humor	Seite 19
Termine / Impressum	Seite 20

Hallo, liebe Seepfadfinder/-innen, Eltern und Freunde der Seepfad- findergruppe S.M.S. Novara.

Willkommen zur neuen Ausgabe des RUDERBLATTs.

Puuh, das war eine Hitze. Aber von Tropen auf Arktis, das wär ja nun auch wieder nicht nötig gewesen.

Der lange, pfadfinderlose, Sommer ist vorbei. Der Alltags- und Schultrott hat uns wieder. Der ganze Kram hat an der Stelle wo wir ihn im Juni liegen ließen auf uns gewartet und jetzt geht's wieder weiter. Wie Sysiphus schieben wir den Stein auf den Berg, nur um dann zu sehen, wie mißgünstige Zeitgenossen ihn wieder rutschubsen.

Aber keine Bange, wenigstens die Montagabende sind gerettet. DIE SEEPFADFINDERGRUPPE WARTET!

Auch bei uns war es eigentlich eine sehr ruhige Sommerpause. Diesmal haben wir nicht einmal was im Heim renoviert. Nach den arbeitsreichen letzten Jahren war es auch Zeit für eine Pause. Natürlich waren wir alle auf Urlaub und für die Nichtkinder unter uns war die Pause ja auch nicht gar so lang. Aber, sei es wie es sei, jetzt sind wir in alter Frische wieder versammelt und planen die neuen Abenteuer für unsere Kids. Von denen wird allerdings, wie üblich nix verraten, dafür gibt's ein paar Rückblicke.

Kolonnen-BWK und Sommerlager sind, wie in jeder Herbstaussgabe, Fixpunkte. Aber wir wollen auch, mit Tränen in den Augen Abschied von der bisher großartigsten CaEx-Truppe zwischen

Donaufeld und Ouagadougou nehmen (insbesondere Uschi's Tränen könnten eine Badewanne füllen). Natürlich sind sie uns nicht im Sommer verloren gegangen oder nach Südwestkanada ausgewandert, wir mußten sie nur aus Altersgründen zu den RaRo überstellen, wo sie in den altbewährten Händen von Hannes gelandet sind.

Dann ist natürlich auch auf unsere Gruppenführung hinzuweisen, die die Sommerpause für unterstützende Tätigkeiten am „Free Live Jamboree“ genützt hat. Grandiose Bilder erwarten uns da.

Für Humor, Rätsel, Seemännisches und den Überblick über die wichtigsten Termine werden wir auch etwas Platz reservieren und außerdem ist das übliche Portrait eines Betreuers unserer Gruppe auch ein wichtiger Teil unserer Gazette.

Und jetzt genug geschrieben; schnell gelesen und dann los in weitere Abenteuer, wo sollen schließlich die Texte für die nächste Ausgabe herkommen.

Wir freuen uns auf ein spannendes Pfadfinderjahr

In diesem Sinne

GUT PFAD

Uschi

Ludwig

PORTRAIT

Wir stellen uns vor

Die jüngste Verstärkung in der Riege unserer WiWö-Bändiger hat sich innerhalb kürzester Zeit zu einer weiteren Stütze bei der Arbeit mit unseren Jüngsten gemausert. Deshalb und weil viele Eltern wahrscheinlich noch nie die Gelegenheit hatten, sie kennen zu lernen, soll das „jüngste“ Mitglied der WiWö-Führerriege diesmal im Zentrum unserer Portraitseite stehen (**die Redaktion ist an der Erstellung eines gehässigeren Textes gescheitert. Wahrscheinlich ein grippaler Infekt — wird schon wieder.*)

(Auch bei ihr und trotz der völlig verdienten lobenden Worte musste natürlich der selbstverfasste Text aus Objektivitätsgründen von der Redaktion leicht angepasst werden)



Name	Elisabeth (*Lisi) OBSIEGER
Alter	37
Familienstand	geschieden (<i>drei Kinder, Hund und natürlich eine ganze Pfadfindergruppe</i>)
Beruf	Angestellte bei der BPD-Wien (<i>Polizei und Donauschiffer sind im Moment unter den häufigsten Berufen in der Gruppe, wir sind verzweifelt auf der Suche nach Betreuern aus anderen Berufsgruppen — na, wie wär's?</i>)
Spitz-/Dschungelname	Ka
Funktion	WiWö-Assistentin
Hobbys	Kinder, Pfadfinder, Musik hören (<i>Sehr brav! Die anderen liefern immer eine lange Liste von Sachen ab, die sie neben der Pfadfinderei sowieso nicht ausüben können.</i>)
Was bedeutet für Dich Pfadfinderei	Mit Kindern arbeiten, Spaß haben, den Kindern ein Gefühl von Gemeinschaft und Selbstbewusstsein geben (<i>Tja, was soll man da noch sagen.</i>)
Deine Stärken	Geduldig, ehrlich, freundlich, hilfsbereit
Deine Schwächen	Inkonsequent, beeinflussbar, chaotisch (<i>Punkt 1 und 3 verschwinden mit der Zeit bei der Pfadfinderei und Punkt 2 brauchen wir dringend, wo sollten sonst die neuen Pfadfinderführer herkommen.</i>)
Lieblingsspruch	Keiner angegeben (<i>uns ist auch keiner eingefallen, wahrscheinlich kommt sie in unserer Gruppe nicht so oft zu Wort ;-).</i>)

Der Kolonnen-BWK auf der Donauinsel

Auch dieses Jahr haben wir uns natürlich auch wieder dem Leistungstest in der Kolonne gestellt. Die Kolonne, das sind alle Pfadfindergruppen aus dem 21. Und 22. Bezirk. Jedes

Jahr treffen wir uns zu einem Wettkampf, der von den Landpfadfindern PWK (=Patrullenwettkampf) und von uns BWK (=Buckschaftswettkampf) genannt wird. Unterschiedliche Vokabel für einen Wettkampf, der unseren Kids jedes Jahr die Gelegenheit gibt, andere Pfadfinder aus der näheren Umgebung kennen zu lernen und sich mit ihnen zu messen. An diesem Wochenende wird alles zum Teil des Wettkampfes. Vom Aufstellen der Zelte, über das Zubereiten der Mahlzeiten bis zum Abendprogramm und natürlich den eigentlichen Stationen des Wettbewerbs.



Dieses Jahr war als Motto „Lucky Luke“ vorgegeben und so gab es eine Reihe von Aufgaben aus dem „Wilden Westen“ zu lösen.

Wir sind ziemlich stolz auf unsere Kids, die beim „Rodeoreiten“, „Lassowerfen“, beim „Reinigen von verseuchtem Trinkwasser“ und auch bei dem Wettspiel im dunklen Wald sehr gut abgeschnitten haben.

Ansonsten war es ein wirklich gemütliches Wochenende mit gegenseitigem Genecke unserer Girls mit den Jungs von den anderen Gruppen, die ja alle „urblöd“ ;-)) waren und den anderen altersgemäßen Vergnügungen.



Als Abschluss haben wir uns noch zu einem Weltrekordversuch im LineDance getroffen und immerhin haben wir etwa 300 Teilnehmer zusammengebracht. Der „Weltrekord“ ist dann zwar einige Wochen später von den Schulen übertoten worden, aber einen Versuch war's wert. Der Erlös ist Straßenkindern in Brasilien zugute gekommen.

An der Organisation, die diese Kinder betreut, arbeitet auch eine Pfadfinderin aus unserer Kolonne mit.

Uschi/Ludwig

Die Ernennung der Führer des Landesverbandes Wien in unserem Pfadfinder-Heim

Natürlich gibt es bei der Pfadfinderei auch sozusagen „interne“ Veranstaltungen, die dann manchmal auch ohne Kids stattfinden. So müssen die Betreuer, die in der Kinderarbeit eingesetzt werden, auch eine jahrelange Ausbildung mit mehrtägigen Seminaren und anderen nützlichen Ausbildungsschritten wie etwa einem verpflichtenden 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren. Wenn Sie das getan haben, dann werden im Rahmen einer kleinen Feier geehrt und zu den nun auf sie wartenden neuen Aufgaben beglückwünscht. Es ist für jede Gruppe eine große Ehre den Versammlungsort für diese gemeinsame Feier stellen zu dürfen und dieses Jahr wurde unsere Gruppe vom Landesverband der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs ersucht, diese Feier für alle zu ernennenden Führer des Landes Wien auszurichten. Natürlich waren wir darüber sehr glücklich und haben in emsiger Arbeit die Wiese vor dem Heim für diese Feierstunde adaptiert und für den zu erwartenden Ansturm der ca. 300 Gäste vorbereitet. Auch unser Herr Pfarrer war bereit, ein paar besinnliche Worte zu sprechen. Ja, und natürlich wollten wir als einzige Seepfadfindergruppe in Wien unseren Freunden von der Landfraktion auch zeigen, wo die Unterschiede und wo die Gemeinsamkeiten liegen. Hier wollen wir einige Bilder von dieser Veranstaltung zeigen, die sicher dazu beigetragen hat, die Seepfadfinderei in unserer Jugendorganisation etwas bekannter zu machen.

Und jetzt also einige Fotos:

Uschi / Ludwig



Das Sommerlager in Wallsee



Sommerlager! Der Höhepunkt des Pfadfinderjahres! Für die Kinder endlich die Gelegenheit auszuprobieren, was in den Heimstunden oft nur theoretisch erklärt werden kann. Sachen machen, die zuhause verboten sind. Feuer anzünden (unter Aufsicht natürlich), Holz hacken, Kochen, Abwaschen, Zelt zusammenräumen. Aber auch: den dunklen Wald erforschen, einen Tag ohne Erwachsene unterwegs sein und den ganzen lieben langen Tag nur mit Spielen und Lagerarbeiten verbringen.

Dieses Jahr haben unsere Kids Tagebuch geführt. Der liebe Leser soll sehen, was dabei herausgekommen ist (*An Gestaltung und Wortwahl wurde seitens der Redaktion keine Änderung vorgenommen*):

Logbuch der Stachelrochen (Michi, Andi, Alex)

Samstag, 28. 6. 2003

Heute war ein heißer Tag und alle Pfadfinder trafen sich im Heim um die Wanderung zu unserem Lagerplatz zu beginnen. Um 8.45 gingen wir los zum Bahnhof und stiegen in die

U6 zum Westbahnhof. Danach fuhren wir mit der Schnellbahn nach Amstetten. Nach ein- einhalb Stunden Fahrt wurden manche schon ungeduldig. Doch als wir dann mit dem Bus ankamen, stürmten alle auf die große Wiese. Die Seepfadfinder gingen nach einer kleinen Stärkung. Als wir angelangt waren, sprangen wir schnell ins Wasser. Als alles zum über- nachten bereit war, gingen wir zu den WiWös und sangen und spielten Theaterstücke. Als wir zurück kamen, waren alle müde und schliefen bald ein.

Sonntag, 29. 6. 2003

Wir wachten um 7.00 in unserem Zelt auf, das einer Sauna glich. Nach dem Morgensport stürzten wir uns hungrig auf das leckere Frühstück. Mit dem Kajak erforschten wir den Altarm. Dann bereiteten wir das Mittagessen vor. Als wir zu den WiWös kamen, duschten wir uns und bastelten unsere Lager-T-Shirts. Nach dem Essen spielten wir ein Geländespiel. Die Spiri-Einheit und die Nachtgeschichte gaben uns den Rest.
Geschrieben von Alex.

Montag, 30. Juni 2003

Wir sind in der Früh aufgestanden, haben Morgensport gemacht und gefrühstückt. Danach haben wir unseren Rucksack für die 24-Stunden-Wanderung gepackt. Um 10 Uhr sind wir losmarschiert. Lange Zeit gingen wir über einen Treppelweg. Andi wollte einen Hasen fotografieren, doch der Hase rannte vorher davon. Beim zweiten Schranken war ein Wespennest. Alex wusste das nicht und setzte sich darauf. Als wir die Wespen sahen, rannten wir weg. Wir hinterließen eine Nachricht für die Mädchen. Bei der Station lösten wir ein Rätsel. Am Nachmittag wanderten wir zum größten Teil in der Sonne. Am Ende des Radweges machten wir eine Pause. In der Stadt wanderten wir noch etwas herum. Dann gingen wir zum Nachtlagerplatz. Dort aßen wir Linsen mit Speck und bauten dann die Kottenblätter auf.

Dienstag, 1. Juli 2003

Wir erwachten um halb acht in unseren Zelten und hatten einen guten Schlaf hinter uns. Nachdem wir gut gefrühstückt hatten, packten wir die Sachen und machten uns wieder auf den Weg. Unterwegs bastelten wir ein Kreuz für ein totes Reh. Die kalte Dusche tat uns gut und bekamen wir einen Superservice von den Führern (*Anmerkung der Redaktion: Wahrscheinlich meinen die Jungs das Essen und die Waschgelegenheit im WiWö-Heim nach der Wanderung, aber wer weiß*). Als wir wieder ankamen, fing es fürchterlich zu regnen an und wir flüchteten in die Zelte. Als es dann kurz wieder aufhörte, bereiteten wir die Spaghetti vor. Danach starteten wir das Stadtspiel, das sehr lustig war. Trotz all dem Regen war es doch ein toller Tag.

Mittwoch, 2. Juli 2003

Um 8.00 wachten wir auf und mussten Clo putzen. Heute gab es Eierspeise zu Mittag. Nach der Mittagspause gingen wir Bootfahren. Um 17.00 kochten wir unser Schnitzel. Dann spielten wir ein lustiges Geländespiel.

Donnerstag, 3. Juli 2003

Wir sind um 8.00 aufgestanden und hatten Morgensport. Um 8.30 war Zeltinspektion und anschließend Flapa und Frühstück. Nach dem Frühstück kamen die WiWös die überstellt wurden. Danach begannen wir mit dem Harry Potter Spiel. Zuerst wurden wir in die Häuser eingeteilt und dann begann der Unterricht. Nach dem Unterricht machten wir kalte Platte. Als wir mit dem Essen fertig waren, spielten wir Quidditch. Nachher begann der Nachmittagsunterricht. Danach kam das Endspiel in Quidditch. Um 20.00 war dann Geländespiel. Danach gingen wir in den verbotenen Wald und mussten von den Waldgeistern Zutaten für den Heiltrank bekommen, denn wir waren von einem Virus befallen.

Freitag, 4. Juli 2003

Wie immer erwachten wir um 8.00 in unseren Zelten. Nach dem Morgensport waren dann auch wir munter. Das Frühstück gab uns dann genug Kraft um die Öfen zu putzen. Dann machten wir uns auf den Weg zu den WiWös, denn dort starteten alle nach einer kurzen Messe die Workshopstationen. Es gab vieles zu basteln und allen machte es großen Spaß. Danach bekamen beim Lagerfeuer ein paar Kinder verschiedene Auszeichnungen erteilt. Darunter war Alex, der sich so über sein Versprechen freute, dass er sie nicht mehr ausziehen wollte. Thomas (KipKip) bekam den springenden Wolf, was alle freute. Ein anstrengender Tag ging zu Ende und alle fielen müde in die Betten.

Logbuch der Delfine (Lisa Kastl, Judith Gasser, Ramona Heger, Viki Krause)

28. 6. 2003

Um 8.45 trafen wir uns im Heim. Um 9.15 gingen wir zur U-Bahn (U6). Mit dieser fahren wir bis Westbahnhof. Dann stiegen wir in die Schnellbahn um und fahren bis Amstetten. Und dann mit dem Bus weiter. Wir machten uns auf den Weg zum WiWö-Heim. Dort blieben wir einige Zeit und gingen dann weiter. Als wir bei unserer Wiese angekommen

men sind, gingen wir gleich schwimmen. Der See hatte ungefähr 23-25 Grad. Als wir wieder zurück kamen, bauten wir die Zelte auf. Nach einer viertel Stunde versammelten wir uns auf der Wiese. Wir besprachen die Lagerplatzregeln und den Tagesablauf. Dann bastelten wir an unseren Theaterpuppen. Gleich danach schauten wir uns die Umgebung an. Um 8 gingen wir zu den WiWös. Als wir zurückkamen, las uns Conny noch etwas vor und dann gingen wir alle schlafen.

29. 6. 2003

Heute sind wir nach dem Frühstück mit dem Boot und mit dem Kajak zu einem Steinstrand gefahren. Dort ließen wir uns mit Vergnügen ins Wasser fallen. Neben diesem Platz war ein großer Steinhaufer. Das Wasser war sehr erfrischend. Nach einiger Zeit fuhren wir wieder zurück. Auf der Wiese angekommen begannen wir gleich mit dem Kochen. Und zwar Wurstsalat. Von 13.30—14.30 war Mittagspause. Nach dieser Stunde gingen wir noch einmal Boot- und Kajak fahren. Und natürlich baden. Als wir wieder zurückkamen, spielten wir ein Geländespiel. Und am Abend ins Bett.

30. 6. 2003 bis 1. 7. 2003

Gestern in der Früh begann die 24-Stunden-Wanderung. Wir gingen backschaftsweise weg. Es war megamäßig heiß. Die Menschen in den Gärten waren sehr nett. Es war fast nur alles geradeaus. Manchmal hatten wir verschiedene Meinungen über den Weg. Lisa und die anderen aus meiner Backschaft kehrten oft in ein Gasthaus ein, einmal kauften wir uns ein Eis. Als wir am Übernachtungsplatz ankamen, waren wir die Ersten. Lisa, Ramona, Judith und ich aßen. Als die andern auch kamen, fingen wir an unseren Schlafplatz vorzubereiten. Heute wachten wir mit blauen Flecken auf. Lisa, Ramona und Viki lagen unangenehm. Der Weg war sehr leicht zu gehen, fast nur im Wald. Als wir zurück kamen, waren wir duschen. Wir zogen unsere neuen Lagerleiberl an. Als wir an unserem Lagerplatz zurück gekommen sind, aßen wir uns voll. Dann lösten wir unser Tagesrätsel. Plötzlich kam ein kräftiger Wind und es fing an zu tröpfeln. In unseren Zelten spielten wir. Trotzdem fingen wir an zu kochen am Holzofen. Nach dem Essen machen wir ein cooles Spiel. Wir liefen in der Stadt herum und lösten ein Quiz. Wir tauschten mit Leuten Sachen. Meine Backschaft kam nass zurück.

2. 7. 2003

Heute war ein aufregender Tag. In der Früh gab es Cini-Minis. Um 10 begannen wir unsere Wäsche zu waschen, da viele Kinder keine T-Shirts mehr hatten, die sauber waren. Nach ca. 2 Stunden begannen wir zu kochen und zwar Eierspeise. Die beste war sie nicht, aber auch nicht die schlechteste. Nach der Mittagspause ging es ab aufs Wasser. Wir versuchten zu Segeln. Dies gelang uns nicht, Hannes kam dann mit dem Motorboot zu uns und einige Kinder durften mit ihm eine Runde fahren. Nach der Wassertour ging es ab zum Eisgeschäft. Danach begannen wir wieder zu kochen, nämlich Schnitzel. Etwas spä-

ter spielten wir ein Geländespiel und am Abend gab es noch eine Geschichte.

3. 7. 2003

Recht zeitig in der Früh bekamen wir Besuch und zwar von den WiWös. Den ganzen Tag war ein Spiel geplant, nämlich „Harry Potter“. Zuerst wurden wir in die Häuser eingeteilt. Dann gings los: basteln, rätseln, Gleichgewicht, klettern, usw. Zu Mittag gab es Sauerkraut mit Knödeln. Kleidung und Haarstyling stand auch auf dem Programm. Haartaft und alte Kleider halfen uns dabei. Das Quidditch-Spiel war auch recht lustig. Ravenclaw gewann das Spiel. Am Abend gingen wir in den verbotenen Wald. An einer Schnur geführt mussten wir über Stock und Stein gehen. Und 4 Waldgeister mussten wir suchen. Und am schönsten war die Mondscheinnacht als wir mit der Vlet und Fackeln über den See fuhren. Der Tag war sehr schön.

4. 7. 2003

Gestern standen wir wie jeden Tag um 8 auf, machten das übliche Programm und gingen dann zu den WiWö hinauf. Dort aßen wir dann doch keinen Kaiserschmarrn sondern Nudeln mit Wurst. Überraschenderweise kam dann ein Pfarrer und wir machten einen Gottesdienst. Danach begann auch schon der Workshop. Uschi—Kette (nur für die Seepfadfinder), Oma—Kochen (Apfel im Schlafrock), Akela—Natur, Ahkuna—Haarsträhnen, Conny—Modetänze, Balu—Fischernetz und Ka—Anker. Dazwischen gab es kurze Pausen, etwas später noch gab es Bohnensuppe mit Semmeln. Da wurde auch schon das Lagerfeuer aufgebaut, es begannen die WiWö mit ihren Abzeichen usw., dann folgten wir mit den Alex und danach gleich die Führer, da keine Lotsen mit waren. Bisschen später begannen wir zu singen und Beiträge vorzutragen. Um ca. 22.00 gingen wir zum Lagerplatz, wo uns Neptun per Brief mitteilte, dass er nicht kommt. Es gab keine Geschichte.

Logbuchzusammenfassung für das ganze Lager

Insgesamt war das Lager eh ganz cool, doch wir waren viel zu wenig in den Kajaks. Das Schwimmen während dem Fahren war auch super. Wir hätten aber auch mal gegenüber zur Gatschinsel fahren sollen. Wir wissen, dass der Regen im Weg war. Die Nächte waren wirklich angenehm.

Logbuch der Kugelfische (Lisa Kellner, Nicole Ehart, Christina Milota)

28. 6. 2003

Heute sind wir von Wien nach Wallsee gefahren. Zuerst sind wir mit der U-Bahn und mit dem Zug gefahren, danach fuhren wir mit dem Bus zum WiWö-Heim. Dort aßen wir eine Kleinigkeit und dann marschierten wir zum Seepfadfinderlagerplatz. Wir bauten die Zelte auf und aßen ein Abendessen. Später gingen wir zu den WiWös und dort war ein Lagerfeuer.

29. 6. 2003

Heute gab's die erste Zeltinspektion. Dann gab es Frühstück, außerdem waren wir Boot- bzw. Kajak fahren. Manche Kinder waren danach schwimmen. Zu Mittag kochen wir bzw. bereiteten einen Wurstsalat zu. In der Mittagspause konnten wir schlafen oder schnitzen. Um ca. 14 Uhr hatten wir 2 Geburtstage, die bei Cola und Sachertorte gebührend gefeiert wurden. Dann gab es eine willkommene Abkühlung beim Schwimmen oder Kajak fahren. Das Wasser rücht sehr streng und darum gingen wir zu den WiWö duschen, dort bemalten wir auch unsere Lagerleiberln. Als wir zurückkamen, gab es Abendessen, das Hannes selbst zubereitet hatte.

30. 6. 2003

Früh am Morgen stehen wir auf und machen Morgensport und essen Frühstück. Dann um halb elf gingen wir weg zur 24-Stunden-Wanderung. Wir gingen 8 Stunden und bauten unseren Schlafplatz auf und dann gingen wir schlafen.

1. 7. 2003

Heute haben wir die 24-Stunden-Wanderung beendet und bei den WiWös geduscht. Unsere Lagerleiberln sehen fantastisch aus, auch wenn die Plusterfarben nicht aufgegangen sind. Den ganzen Tag schien die Sonne, aber um 15.20 schlug das Wetter um, es ging ein entsetzlicher Wind und es wurde „sau“ kalt. Unsere Tagesaufgabe war ein Sessel aus Zeitungspapier und Tixo bauen. Dann musste sich der/die Leichteste draufsetzen und die Fü-

ße heben. Heute gab es keinen Morgensport. Dafür mussten wir ungefähr 4 km gehen (für km-Angaben keine Gewähr). Die Wanderung war zwar anstrengend, aber im großen und ganzen recht schön.

2. 7. 2003

Heute haben wir nach dem Aufstehen (wie immer) Morgensport gemacht. Im Laufe des Tages haben wir für Hogwarts eine Eule angefertigt. Wir haben sogar Wäsche gewaschen und waren sogar Segeln (Segeln waren wir sonst noch nie). Während dem Segeln durften wir mit Hannes und „Otto“ fahren und schwimmen waren wir auch. Wir sind einfach aus der Vlet gesprungen und waren mit Schwimmweste schwimmen. Dann haben uns Ludwig und Hannes wieder ins Boot gehoben. Am Abend haben wir mit dem Ofen gekocht und nach fast 2 Stunden war unser Essen auch schon fertig. Das Essen war, da müssen wir uns selbst loben, sehr sehr gut.

3. 7. 2003

Heute haben wir einen Harry Potter-Tag gemacht. Die „Zu-WiWös“ sind gekommen und sie haben den ganzen Tag bei uns verbracht. Wir wurden in die vier Häuser eingeteilt und mussten die ganze Zeit so bleiben. Am Abend waren wir im Wald und sind bis zum Knie im Schlamm gesteckt.

4. 7. 2003

Am Morgen waren die WiWös bei uns, weil die Zu-WiWös überstellt wurden. Danach haben wir Öfen geputzt. Die Delfine waren mit dem Hannes Eis essen. Nach dem Putzen gingen wir zu den WiWös Mittagessen. Nach dem Mittagessen dauerte der Workshop bis 18.00 Uhr. Dann hatten wir Freizeit, aber leider nur eine halbe Stunde, weil dann gab es Abendessen. Als wir mit dem Abendessen fertig waren, fingen wir mit dem Lagerfeuer an. Dann gingen wir um drei viertel zehn am Lagerplatz und legten uns ins Bett.

Und was sagen die WiWö zum Sommerlager

Samstag

Alle bester Laune und aufgereggt wie immer. Wir sind rechtzeitig am Bahnhof (meine Horrorvorstellung des ausfahrenden Zuges dem wir traurig hinterher winken – erfüllt sich Gott sei Dank nicht) und genießen die Bahnfahrt (keinem ist schlecht aber alle paar Minuten möchte einer aufs Klo – warum, wieso? (also, aus natürlichen Gründen sicher nicht!))

Eine Zugfahrt die ist lustig – eine Zugfahrt die ist schön

Ein nettes Heim mit mehreren Zimmern erwartet uns, eine große Wiese und ein angrenzender vielversprechender Hang mit Bäumen und Sträuchern zum Klettern und Verstecken. Nachdem die Lagerplätze verteilt sind, Mädchen und Buben haben sich heuer zum Großteil getrennt, erkunden wir die Umgebung, besprechen die Sperrzone und Lagerregeln. Dann machen wir auch schon die erste kleine Erkundung – auf zu den Seepfadis! Die warten sicher schon auf uns – oder? Nachdem sie nicht gerade auf uns warten und wir unsere Neugier ganz schnell gestillt haben pritscheln wir erstmals ausgiebig im Altarm, das wird sich diese Woche noch ganz oft wiederholen – weil's ganz einfach urigst viel Spaß macht. Am Abend Lagerfeuer! Es gibt eine sehr gelungene Handpuppenvorführung der Seepfadfinder, mehrere Lieder, eine Karawanne die mit Scheich und Gefolge durch die Wüste zieht, ein Konzert mit verschiedenen lärmenden Gegenständen u.v.m. Was für ein aufregender Beginn.

Sonntag

Wir besuchen die Kindermesse in Wallsee! Wir sind begeistert wie eine Heilige Messer sein kann. Hier kommt keine Sekunde Fadigkeit auf. Der nette Herr Pfarrer begrüßt uns persönlich, erzählt nette Geschichten und die Lesung und das Evangelium wird so auch für unsere Kinder verständlich und interessant. Die Lieder gehen ins Ohr und so wird die ganze Heilige Messer zu einem sehr schönen Erlebnis. Am Rückweg kaufen wir für unsre Oma in der Küche eine Sonnenblume – weil sie kocht ja so gut. Freies Spiel auf der Böschung lässt die Burschenherzen höher schlagen! Die Fleißigen beginnen schon die Lagerhalstücher zu malen, diesmal sind es unserem Thema entsprechend „Wasserdrachen“. Wunderschöne Kunstwerke entstehen und wir sind alle sehr stolz. Bei der Olympiade schätzen wir die verrücktesten Sachen, wie z. B. die Größe aller Führer gemeinsam, oder wie viele Euro in ein volles Wasserglas gehen ohne dass ein Tropfen danebengeht.

Auch die Arbeiten für unser Lager werden eingeteilt.

Am Nachmittag starten wir zum großen Wallsee-Quiz. Die Zu-WiWö gehen schon ganz alleine und zeichnen zusätzlich zu den Fragen die zu beantworten sind auch noch einen Plan des Hauptplatzes. Es ist sehr heiß und als Belohnung für diese Anstrengung gehen wir zum Donau-Altarm baden.

Montag

Oh, weh! Oh, weh! Wer heult denn da so in unserem Garten? Ein Wassermann sitzt da und vergisst unzählige Tränen. Der Grund ist, er hat sich in eine Prinzessin verliebt, doch er ist ein Wassermann. Also, ehrlich, welche Prinzessin will schon einen Wassermann? In seiner Verzweiflung hat er Neptun gebeten ihm Menschengestalt zu geben. Neptun aber ist schlecht drauf, weil er mit seiner Frau gestritten hat. Er kommt auf eine Idee: Der Wassermann soll ihm eine Perlenkette sammeln, damit kann er seine Frau bestimmt versöhnen und als Belohnung bekommt der Wassermann Menschengestalt und seine Prinzessin. Na ja, leichter gesagt als getan. Der Wassermann heult weiter, weil er glaubt diese Aufgabe niemals alleine bewältigen zu können. Eine tragische Geschichte! Natürlich sind wir gleich Feuer und Flamme und wollen dem Armen zu seinem Glück verhelfen, also auf zur Suche nach den Perlen.

Zuerst verwandeln wir uns in Wassertiere, kleine Fische die wir aus Wolle basteln und dann gehen es auf einer langen Wanderung auf die Suche nach den Perlen. Bodenzeichen weisen uns den Weg der uns auch über große Betonblöcke balancieren lässt. Viele Aufgaben sind zu bewältigen und es ist sehr heiß und anstrengend – das hätte der Wassermann alleine nie geschafft – doch wir alle zusammen schaffen es. Bevor wir ins Heim zurückkehren wird beim Seepfadi-Platz noch gebadet. Nach dem Abendessen, duschen und Stern sowie Spezialabzeichen fertig. Es ist ein sehr angenehmer ruhiger Nachmittag.

Geschichte vorlesen gehen heute alle freiwillig und äußerst friedvoll schlafen. Ich glaube ein paar haben von der Hochzeit des Wassermannes mit der Prinzessin geträumt.

Dienstag

Wir wollen den heutigen Tag etwas ruhiger gestalten, denn von der gestrigen anstrengenden Wanderung sind doch noch einige erschöpft. Somit gibt es freies Spiel am Vormittag und auch noch einen Hindernislauf mit Schnorchel, Taucherbrille usw. der zur Olympiade von gestern gehörte. Die heutige Disziplin ist Riesennikado und kommt am Nachmittag dran.

Wo sind unsere Burschen bei freiem Spiel wohl zu finden? – Natürlich, auf der Böschung wo sie riesige Äste durch die Gegend schleifen und versuchen ein Lager zu bauen.

Zu Mittag kommen die Seepfadfinder von ihrer 24-Stunden Wanderung zurück und bei uns vorbei um zu duschen, zu erzählen, ihre Geschwister und Freunde zu treffen und ihre neuen LagerleiterInnen stolz herzuzeigen, die sind aber auch wirklich toll geworden. Leider regnet es am späten Nachmittag und trotzdem unsere Brennholzsammler eifrigst im Regen unterwegs sind bessert sich das Wetter nicht und das Grillen fällt buchstäblich ins Wasser. Die Knacker schmecken jedoch auch in der Pfanne gebraten gut und nachdem es nach dem Abendessen leichter wird mit dem Regen, wollen wir nach draußen und einen Abendspaziergang machen. Wir gehen zum „Wallseer Hafen“, dort steht ein Aushubschiff, ein neues Ausflugsschiff, riesige Steinbrocken vom Aushub und ein Schrottplatz von Schiffen. Alles höchst interessant und spannend vor allem, weil es bereits zu dunkeln beginnt und auch wieder leicht zu regnen.

Mittwoch

Heute besuchen wir das Kraftwerk Wallsee. Wir haben eine Führung bei der wir unheimlich viel wissenswertes erfahren. Manches ist schon mächtig schwer zu verstehen. Anhand eines Modells ist dargestellt wie die Donau reguliert wurde, wo der Altarm fließt und wo das Kraftwerk. Aber dann geht die Führung richtig los und wir sehen das Rechenzentrum und die Turbinen gehen durch endlose Gänge die uns durch die Staumauer führen und kommen schließlich oben bei der Kraftwerksmauer wieder raus. Das ist schon ziemlich aufregend so über dem Schleusentor zu stehen und auf das Ausflugsschiff hinunterzusehen, 20 m oder mehr geht es da in die Tiefe. Wir haben Glück das Schleusentor öffnet sich und wir können alles live miterleben. Als sich dann auch noch der Brückenkran in Bewegung setzt und die ganz Staumauer leicht vibriert ist das Glück vollkommen und die Nerven der Begleiter bis aufs äußerste gespannt. Das war schon Erlebnis der besonderen Art. Trotzdem sind wir alle froh als wir wieder festen Boden unter den Füßen haben und am Spielplatz unsere Mittagsjause verzehren. Einige ganz Eifrige verlangen am Nachmittag nach einer Wanderung, andere sind eigentlich schon müde. So teilen wir uns und Balu und Ahkuna machen die Wanderung auf den Hummelberg während Akela, Kaa und die Müden ins Heim zurückkehren wo sie dies und das unternehmen, eher ruhigeres, wie malen basteln ablegen etc..

Die Wanderung auf den Hummelberg führt uns durch Wiesen und Felder, wildromantisch und naturbelassen. Frösche und unzählige Heuhupfer kreuzen unseren Weg. Wir kosten kleine Maiskolben und köstliche Himbeeren. Wir kommen an kleinen Bächen und großen Bauernhäusern vorbei. Es ist sehr heiß und das letzte Stück bis zum Hauptplatz träumen wir schon von kaltem Cola und Fanta, dass wir uns dann auch gönnen. Heute Abend können wir endlich grillen und zum Abschluss gibt es noch Steckerlbrot, dass bei allen gut ankommt bei manchen aber doch eher wie ein Kohlestück aussieht, letztendlich hat aber jeder ein Stück ordentliches Steckerlbrot erwischt und vollgeessen und müde fallen wir ins Bett.

Donnerstag

Die ZuWiWö haben für heute eine Einladung zu den Seepfadfindern erhalten. Es ist ein Harry-Potter Tag und sie werden gemeinsam Flugstunden absolvieren, Quiditch spielen, bunte Palatschinken kochen, Zauberstäbe und Medaillons basteln, und viele andere aufregende Dinge machen. Wir werden den Tag wieder ruhiger gestalten und haben gemeinsame Spiel für drinnen und draußen geplant, außerdem nützen wir diesen Tag zum Ablegen. Alle sind sehr eifrig am Werken und der eine oder andere macht seinen 1. oder 2.

Am Abend findet auf mehrfachen Wunsch ein Ghostwalk statt. Was wird uns wohl erwarten, wenn wir vor die Tür des Heimes treten. Wir sollen uns an einem Seil entlangtasten. IIIIIHHHH mitten durch die Büsche und da hängen Spinnweben runter oder ist es doch nur Watte? Dort baumelt ein Skelett und jetzt über die Böschung, wenn wir nicht aufpassen purzeln wir hinunter, wo ist jetzt wieder das Seil? Dort in der Ferne eine Fackel, gespenstisch anzuschauen, auf der Leine hängt ein Körper, doch wo ist der Kopf, iiiihhhhhh der hängt daneben – na gut das es nur eine Puppe ist. Da vorne ein Geist und jetzt wieder durchs Gebüsch – bbbbrrrrrrrrrrr. Ah, gleich geschafft ich sehe schon die Tür. BUH und Wasser ins Gesicht – BALU!!!!!!! . Pffffffffff war das ein Schreck – nie wieder!!! – oder.....?

Freitag

Überstellung der ZuWiWö. Zuerst einmal werden sie bei uns offiziell verabschiedet, das heißt sie bekommen eine Aufgabe die sie für reif erklärt die WiWö zu verlassen. Diesmal müssen sie ein Feuer machen. Es gelingt und mit Akela gemeinsam verbrennen sie ihre Dschungelnamen, bei Balu geben sie ihr Halstuch ab, bei Ahkuna bekommen sie ihre richtigen Namen zurück und bei Kaa ein Abschiedsgeschenk. Dann brechen wir zum Seepfadi-Zeltplatz auf. Hier bekommen sie die Aufgabe eine Geheimschrift zu entschlüsseln, die lautet: “Zieht eure Badesachen an und geht gemeinsam zum Bootsanlegeplatz.“ Umgezogen schwimmen sie mit Schwimmwesten zur Vlet und Akela begleitet sie. Bei der Vlet angekommen werden sie in der neuen Sparte begrüßt, nun gehören sie Conny und Ludwig und wir WiWö sind um einiges dünner geworden. Vor und nach dem Mittagessen werden für die Olympia-Disziplin noch schnell Nadeln eingefädelt – gar nicht so einfach. Am Nachmittag der lang ersehnte, berüchtigte und heiß umkämpfte Workshop – was gibt`s wohl diesmal? Haare färben, Tanzen, Spuren lesen, Netze basteln, Ketten anfertigen, Gläser verzieren und Apfelspalten backen – für jeden ist etwas dabei und es wird ein netter kreativer und lustiger Nachmittag. Beim Lagerfeuer am Abend gibt es diesmal viele tolle Sachen. Alex von den Seepfadis legt sein Versprechen ab. Bei den WiWö`s hat es Michael geschafft und aus ihm wird ein kleiner Wolf – Phao. Viele bekommen den ersten oder 2. Stern und eine Menge Spezialabzeichen werden verliehen, auch einen springenden Wolf gibt es heuer wieder: Kip-Kip. Wie immer sind wir sehr stolz auf die Leistungen unserer Kinder. Mit einem lustigen Programm (man beachte besonders die künstlerische Einlage der Wichtel), Folienkartoffeln und Knoblauchbrot geht unser Lager leider allmählich dem Ende zu und manch einer denkt schon an daheim, als er am Abend schlafen geht.

Samstag

Packen, zusammenräumen, Sachen suchen oder finden, wem gehört dies, wem gehört das. Oma brauchst du Hilfe? Akela ich finde meine Socken nicht, Ahkuna ich habe plötzlich drei Gummistiefel – tja so vergeht der Vormittag vor unserer Abfahrt. Aber auch das schaffen wir mit links und endlich kommt es zur begehrten Preisverleihung bei der Olympia. Unsere diesjährigen Sieger sind:

- | | |
|----------|---------|
| 1. Preis | Pukeena |
| 2. Preis | Markus |
| 3. Preis | Felix |

Alle anderen waren aber nur knapp dahinter.

Alles ist verpackt und verstaut, jetzt heißt es Abschied nehmen und wir starten durch zum Bus auf dem Hauptplatz und dann mit dem Zug von Amstetten nach Wien. Im Heim warten schon die ersten Eltern und schließen ihre Kinder glücklich in die Arme und wir verabschieden uns in die wohlverdienten Ferien..

Leni

Der Lotsen Abschiedslager



Samstag, 30.8.03 – der letzte Samstag in den Sommerferien – 9 Uhr, Scheffelstraße 16.

4 Leute warten auf den Rest der Gruppe. Dumpfer Bass, Nz-nz-nz – die nächsten zwei treffen ein. Jetzt wartet alles auf den letzten Teilnehmer, eigentlich die letzte Teilnehmerin – Sonja! Nach einigen erfolglosen Anrufen erfahren wir (von unserer liebsten Frau ARO) die traurige Wahrheit: Sonja hat uns einfach vergessen und feiert in Klein Schweinchenstorf. Fazit: ein organisatorisch-perfekter Start ins Abschiedslager, mit dabei: Conny, Sanni, Ossi, Felix, Uschi und Hannes!

Mit zwei KIA's, einem 2er Golf, einem Anhänger und einer Vlet fahren wir los nach Jois/Neusiedlersee. Nach Ankunft, Begrüßung, Zeltaufbau, Mittagessen (Thunfischsalat made by Uschi) und Boot slippen kann der Spaß beginnen.

Ohne Kraftanstrengung durchqueren wir den Schilfgürtel, setzen dann die Segel und rasen mit nahezu Lichtgeschwindigkeit über den Neusiedlersee. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Breitenbrunn auf ein Eis nehmen wir wieder Kurs auf unseren Heimathafen, sprich: Jois! Unsere Vlet gleitet so schnell übers Wasser, dass die 4 "Männer/Frauen über Bord" zu Fuß im 40cm hohen Schlamm schneller sind!! Unser Segelboot hat endlich an Fahrt gewonnen, die volle Besatzung ist wieder an Bord, doch: Wo sind die sechs Holzpfeiler, die die Einfahrt zu unserem Heimathafen markieren??? In dieser Notlage wird einfach ein neues Kommando kreiert: "Alles ausschwärmen!" Nach stundenlangem Durchs-Wasser-Waten werden wir endlich fündig! Dank dem sehr seichten Wasser brauchen wir nicht mal einen Anker werfen zum Abtakeln, weil wir so und so feststecken. Doch danach beginnt die Arbeit erst richtig – die CaEx dürfen den ganzen Schilfkanal lang pullen, mit Gegenwind noch dazu. Und gaaaanz zufällig, vor der letzten Biegung vorm Hafen – schnappt sich Hannes zwei Riemen, setzt sich auf die Schlagducht und tut so, als hätte er die ganze Zeit mitgepullt (Typisch – ANGEBER!!!!). Mit endlich wieder Festland unter den Füßen und einem Bärenhunger beginnen wir unser 5-Hauben-Menü vorzubereiten – Würstel mit Zaziki und Gebäck! Nach diesem sehr ergiebigen Abendessen wird im Schnelldurchlauf geduscht, umgezogen, Haare gestylt und geschminkt, damit wir alle "schön" fürs Fortgehen sind! Zuerst fahren wir alle gemeinsam nach Neusiedl und gehen Billard spielen! Nach etwa 1,5 Stunden schicken wir die Erwachsenen ins Bett und gehen in die Disco. Was sich dort abspielte ist nur den Insidern bekannt... Langer, kalter, nasser Heimweg, dann ein (oft erprobtes) Geländespiel: "Sucht den Hannes"! Wir wussten zwar genau wo er sich befindet, aber dorthin zu kommen, war nicht ganz so leicht, da diese "netten Leute" die Tür abgesperrt haben! Doch für uns ist das ja alles kein Problem. Schuhe ausziehen, Hose hochkrepeln, in die Vlet klettern, Anker bergen, unser "starker Mann" wriggt die Vlet zu einem andren Anlegeplatz und dort springen wir alle ab – und haben Hannes und Uschi gefunden! Die Überstellung von Felix, Sanni und Conny von den CaEx zu den RaRo findet statt und wird mit einem Gläschen Sekt besiegelt. Wir bekommen alle (natürlich auch Ossi) ein Lager-T-Shirt! Nach kurzem Verhandeln führt uns Uschi wieder in die Disco in Jois! Wieder mal: Was sich dort abspielte ist nur den Insidern bekannt... Langer, kalter, nasser Heimweg, dann fallen wir in unsere Zelte und schlafen sofort ein!

Nach genau 4 Stunden Schlaf mussten wir Hannes und Uschi das Frühstück machen, als Abgeltung dafür, dass uns Uschi am Vorabend noch mal in die Disco kutschiert hat. Nach dem Frühstück sind wir uns alle waschen gegangen und haben dann unsere Handschuhe und Hauben geholt. Es regnete schon die ganze Nacht und deswegen waren wir auch im Yachtclub untergebracht. Dort haben wir mit Handschuhen unser Lagerabzeichen annähen müssen. So patschert wie unsere Burschen sind, haben sie die Nadel nach einiger Zeit weggeworfen und haben das Abzeichen mit Sicherheitsnadeln angesteckt. Als wir alle fertig waren, haben wir noch einen Wettbewerb gemacht. Wir haben, ausgestattet mit Handschuhen und Hauben, ein Perlenbild machen müssen. Wie immer haben natürlich wir Mädels gewonnen und haben dann ein Bild dem Hans geschenkt und das andere mit nach Hause genommen. Kurz nach der Mittagszeit haben wir dann unsere Zelte im schüttenenden Regen abbauen müssen. Unsere Schuhe waren zwei Kilo schwerer weil sich der ganze Gatsch daran festgesetzt hat. Nachdem wir dann endlich fertig und durchnässt waren, haben wir die Vlet abtakeln und auf den Anhänger bringen müssen. Alles war geschafft und wir verabschiedeten uns von Hans und schenkten ihm das Perlenbild. Er schenkte jedem ein Vereinsleibchen und wir waren alle sehr froh darüber, denn das war das einzige trockene Leibchen, das wir noch hatten. Danach fuhren wir mit zwei Kia, der Vlet und dem Anhänger nach Hause. Im Heim angekommen sind aber nur die zwei Kia mit der Vlet und dem Anhänger. Unserem „super“ Felix ist das Auto auf der Autobahn eingegangen. Sanni und Conny, „die zwei Braven“, haben den Anhänger ausräumen und die Segel der Vlet zum Trocknen aufbreiten müssen. Nach all den Arbeiten sind wir dann alle erschöpft nach Hause gefahren.

Sani / Conny

Free Life Jamboree 2003 — Wir waren dabei

Das „Free Life Jamboree 2003“ war eine gelungene, runde Sache. Das oberösterreichische Landeslager ist vorüber und die vielen Rückmeldungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen zeigen, dass das Konzept voll aufgegangen ist. Eines der Erfolgsrezepte war sicher, dass der inhaltliche Schwerpunkt klar auf einem einzigen Thema gelegen hat: Frieden und Freiheit standen im Mittelpunkt. Diese Themen zogen sich durch alle Programmbereiche und auch durch den Lageralltag.

2.400 GuSp (10-14 Jahre), CaEx (14-16) und RaRo (16-20 Jahre) und deren Betreuer aus Oberösterreich, Österreich und dem Rest der Welt waren Gäste beim „Free Live Jamboree 2003“. Gemeinsam machten sie das Lager zu einem unvergesslichen multikulturellen Erlebnis für alle. 400 ehrenamtliche Mitarbeiter, unter anderem auch unsere gesamte



Ausgabe 2/2003

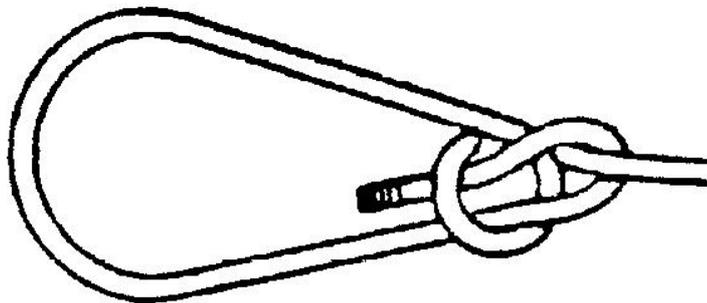
Gruppenführung, sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Die Planungsgruppe hat insgesamt drei Jahre über Programm und Organisation getüftelt und diese Mühe hat sich nun gelohnt. Die Kinder und Jugendlichen reisten von weit her an, um an diesem Ereignis teilzunehmen. Die längste Anreise hatten die Gruppen aus Australien, China (Hongkong), Honduras, Mexiko, Neuseeland, Kanada, Thailand und Taiwan hinter sich. Aber auch die alten Freunde aus Belgien, Deutschland, England, Italien, Irland, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schottland, Schweden, Ukraine, Wales und Weißrussland hatten sich wieder einmal zu einem freundschaftlichen, friedlichen Treffen



(= Übersetzung des Wortes Jamboree aus dem Kisuaheli) im Attergau eingefunden. Und auch die CaEx aus unserer Gruppe haben, betreut von den GFs, viele neue Erfahrungen und Freunde finden können.

Uschi / Ludwig

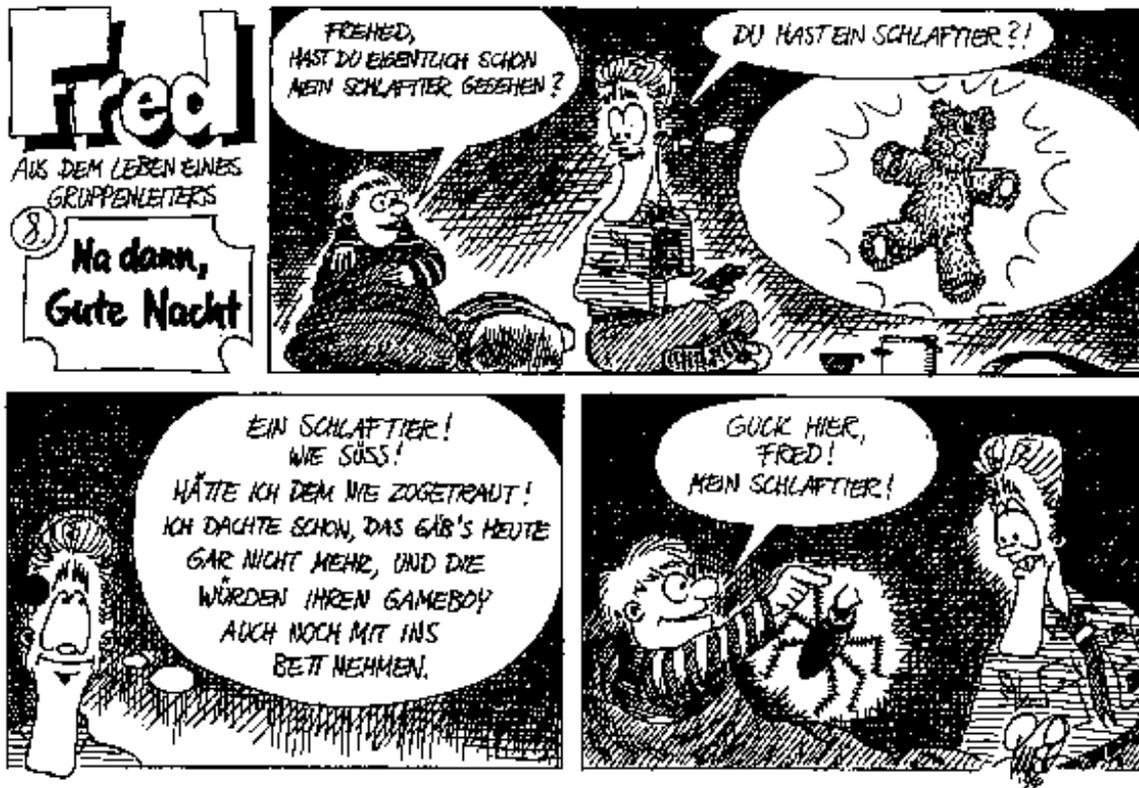
Der Knoten des Monats



Der Palstek

Wer kennt ihn nicht. Schlange kriecht aus dem See, um den Baum herum Die Landpfadfinder nennen ihn Rettungsschlinge. Das beschreibt auch gut seine Funktion. Man macht damit in ein Seil eine Schlinge, die sich nicht zusammenzieht. Praktisch, wenn man jemanden wo raufziehen will ohne ihm die Rippen zu brechen. Wenn man gut ist, kann man ihn sogar mit einer Hand machen. Für uns Seepfadfinder ist er praktisch einer der wichtigsten Knoten, weil man mit ihm noch eine ganze Menge andere Sachen machen kann. Also Fleißig üben!

HUMOR



RÄTSEL

1. Mit M umschließt es manchen Garten, mit D trotzt es der Zeiten Lauf, mit B muß es den Acker warten, mit L steh'n Jäger oft darauf.

2. Es scheint nicht und leuchtet doch. Es weint nicht und läuft doch. Es nährt nicht und schmeckt doch. Es wärmt nicht und verleiht dem Träger Stulpen. Es bleibt das alte Lied, im Frühjahr gibt es Tulpen.
3. Baldur ist zwischen seinen zwei Freundinnen hin und her gerissen. Natürlich liebt er Bellinda, aber auch Innocentia hat es ihm angetan. Beide Damen sind mit der U-Bahn leicht zu erreichen. Baldur verfällt nun auf die glänzende Idee, den Zufall entscheiden zu lassen, welche der beiden Holden jeweils zu besuchen sei. Wann immer er zur U-Bahn kommt, stellt er sich auf den Bahnsteig und wartet auf den nächstbesten Zug. Der eine bringt ihn zu Bellinda, die Gegenrichtung zu Innocentia. Gerade weil Baldur nie zu einer festgelegten Uhrzeit, sondern immer dann, wenn er gerade Zeit und Lust hat, aufbricht, überrascht es ihn sehr, daß er nach 100 Besuchen feststellt, daß er 90mal bei Bellinda und nur 10mal bei Innocentia war. Er weiß nämlich, daß Tag und Nacht in jeder Richtung alle 10 Minuten ein Zug fährt.

Woher kommt der "Zufall"?

Auflösungen vom letzten Mal:



2. Wenn ein Wecker im Vergleich zum anderen pro Stunde um 3 Minuten voreilt, so geht er nach 20 Stunden um eine Stunde vor. Im Vergleich zur genauen Uhrzeit geht dieser Wecker aber in 20 Stunden nur um 20 Minuten vor. Ich hatte die beiden Uhren vor 19 Stunden und 40 Minuten gestellt. Das war am Vortag um 10:40 Uhr.

3. Ich habe 5 und Sie haben 7 Gläser!

Lösungen in der nächsten Ausgabe.

Ausgabe 2/2003

Termine für die Saison 2003/2004:

<u>Wann:</u>	<u>Was:</u>	<u>Wo:</u>	<u>Wer:</u>
15./16. 11. 2003	Backschaftsführertraining	Wassergspreng	Einige Seepfadfinder.
28. - 30. 11. 2003	WEIHNACHTSMARKT	Pfarre Donaufeld	Organisiert von den Lotsen.
12. 12. 2003	Weihnachtsfeier	Pfarre Donaufeld	Alle, auch Gäste sind herzlich willkommen.
24. 12. 2003	Punschausschank nach der Mitternachtsmette	Vor der Donaufelder Pfarrkirche	Die Führer schenken aus. Ausgeschenkt wird an alle lieben Menschen die vorbeikommen!
24./25. 4. 2004	Georgslager	Pfadiheim	WiWö, Lotsen und RaRo
1./2. 5. 2004	Kolonnen-PWK	Noch nicht bekannt	Seepfadfinder

Genauere Informationen zu jeder einzelnen Aktion werden zeitgerecht an euch übermittelt. Herbergs- oder witterungsbedingte Änderungen sind möglich.

Mit freundlichen Grüßen
Die Gruppenleitung

Impressum / Kontaktadressen

Herausgeber:	Seepfadfindergruppe S.M.S. Novara Scheffelstrasse 16 A-1210 Wien
Medieninhaber:	Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen Hasnerstrasse 41 A-1160 Wien
Für den Inhalt verantwortlich:	Uschi und Ludwig Tel. 06991 144 79 71 oder webmaster@seepfadfinder.at
Mitarbeit	Leni, Lisi, Sani, Conny, Stachelrochen, Delfine und Kugelfische
Website:	www.seepfadfinder.at

Unsere Sponsoren:

